

TOUCH-DOWNS UND TRÄNEN

Auch wenn bei uns Europäern das Herz mehr für den Fußball schlägt und wir dachten, unser Sommermärchen von letztem Jahr sei nicht zu toppen, werden all jene, die beim **World Bowl Finale 2007** in der Commerzbank Arena dabei waren, zugeben: Der letzte Kampf ums Ei in der mittlerweile aufgelösten NFL Europa war ein Spektakel der Superlative.



Nach einer spannenden Saison war es endlich soweit: das große Finale des World Bowl in der Commerzbank Arena. Rekordmeister Frankfurt Galaxy empfangt mit dem Ziel, den fünften Titel zu holen, den Außenseiter Hamburg Sea Devils. Nach bester amerikanischer Manier wurde aus diesem Finale ein Sportfest, das seinesgleichen sucht: Schon vor dem Endspiel heizte Rockgröße Meat Loaf zusammen mit 200 Cheerleadern der verschiedenen NFL-Europa-Dance-Teams in der Pregame Show dem Publikum so richtig ein. Bei Hotdogs und Burgern genoss die gespannte Menge das Football-Spektakel. Die US Army Europe Band und deren Chor sorgten in der Halbzeitpause mit über 65 Musikern, Tänzern und Sängern für Stimmung. Über 48.000 Zuschauer verfolgten das packende Spiel der Galaxy gegen die Sea Devils um die begehrte Kristallglas-Trophäe, den World Bowl.

DAS LETZTE HEIMSPIEL UND DAS ENDE EINER ÄRA

Bis dato hatten die Galaktischen aus Frankfurt um Trainer Mike Jones in dieser Saison kein Heimspiel verloren – und so galt

Frankfurt Galaxy bei diesem Finale als klarer Favorit gegen Endspiel-Debütant Hamburg Sea Devils. So war es auch kein Wunder, daß es bei den Fans beider Lager, bei den einen jubelnd, bei den anderen der Verzweiflung nah, überraschte Blicke gab, als die Hanseaten mit 37:28 siegten. Der Stimmung nach dem Spiel tat dies aber keinen Abbruch, ebenso wenig der abgesagte Auftritt der Rock-Urgesteine Thin Lizzy. Vor allem die Motocross-Stuntshow der Red Bull X-Fighter vor dem nächtlichen Himmel über dem Frankfurter Stadion sorgte noch einmal für Riesenbegeisterung und tosenden Applaus. Bei der spektakulären Siegerehrung mit Konfettibombe und rührenden Worten des Siegerteams blieb kein Auge trocken – auch auf Seiten der Galaktischen Fans nicht, die den World-Bowl-Neulingen aus Hamburg den Sieg sichtlich gönnten. Als hätte man geahnt, daß dieser erste Titel der Sea Devils und 15. World Bowl der letzte sein sollte, feierten alle gemeinsam, Rookies (Neueinsteiger) und Fans, bis spät in die Nacht. Nur wenige Tage später verkündete die amerikanische Mutterliga National Football League (NFL) die Schließung der NFL Europa.



WAHRER SIEGER DES ABENDS – DAS KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ

Kaum eine Sportart verkörpert so sehr das Prinzip „Fans are Friends“ wie der amerikanische Football. Keine Hooligans, keine Haßtiraden, sondern ein Sportereignis für die ganze Familie. Das ist mit einer der Gründe, warum dieser Sport in den letzten Jahren auch bei uns so viele Fans gewonnen hat und warum Škoda die NFL Europa in den vergangenen 10 Jahren als Hauptsponsor unterstützte. Doch die Automarke mit dem fliegenden Pfeil setzt sich nicht bloß für die Großen des Sports ein, sondern eben auch für die Kleinen und Schwachen: In der Škoda-VIP-Lounge in der Commerzbank-Arena trafen wir auf einen sehr glücklichen Alfred E. Rieck und sprachen mit ihm über den Erfolg der Aktion „Fans for Children“, welche in Zusammenarbeit von Škoda und der NFL Europa ins Leben gerufen wurde und deren Erlös an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden geht. Bei einer spektakulären Spendenaktion während der Fanparty am Finaltag gab es für jeden Spender die Möglichkeit, einen von Škoda gestifteten Fabia zu gewinnen. Die Resonanz war enorm und Alfred E. Rieck freute sich, die Summe mit einem Scheck von Škoda an Gabriele Orth von der Bärenherz Stiftung noch auf 12.500 Euro aufzurunden.

„Für ein erfolgreiches Unternehmen wie Škoda Auto Deutschland sollte es nicht bloß um Gewinnmaximierung und Prestige gehen. Wir wollen auch in der Gesellschaft, in der wir ansässig sind, etwas bewegen. Das ist auch ganz im Sinne von NFL Europa-Chef

Uwe Bergheim.“ erklärte Alfred E. Rieck. „Natürlich ist das Thema, um das es bei Bärenherz geht, nicht gerade eins, das besonders medienkompatibel ist: Über todkranke Kinder denkt niemand gern nach. Doch ich war von Anfang an von dieser wertvollen Arbeit überzeugt. Deshalb unterstützen wir die Stiftung nicht bloß durch finanzielle Zuwendungen, wir stellen zudem für die Heimleitung und die im Hospiz wohnenden Eltern einen Roomster bereit. Auch leisten wir Hilfestellung, wenn es darum geht, Informationsmaterial wie etwa Drucksachen zu erstellen und helfen bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen im Kinderhospiz wie etwa beim Sommerfest.“

Die Initiative Bärenherz wurde im Herbst 1999 von der „Interessengemeinschaft für Behinderte e.V.“ ins Leben gerufen, um in Wiesbaden ein Hospiz für schwerstkranke Kinder zu bauen. Innerhalb von zwei Jahren ist es gelungen, ein ausschließlich aus Spenden finanziertes Haus im Wiesbadener Stadtteil Erbenheim zu eröffnen. Inzwischen ist die Initiative in die Trägerschaft der freigemeinnützigen Bärenherz Stiftung übergegangen, die nun den Unterhalt des bislang ohne öffentliche Zuschüsse betriebenen Kinderhospizes finanziert. Bei einem Pflegesatz von 250 Euro pro Tag und Kind ist das Haus nur mit Spenden und Förderern zu unterhalten.

Weitere Informationen sowie die Bankverbindungen für Spenden finden Sie unter www.baerenherz.de



Gabriele Orth von der Bärenherz Stiftung freute sich sichtlich über den Scheck, den ihr Alfred E. Rieck überreicht.



Trotz der Niederlage enttäuschte Galaxy's Quarterback J.T. O'Sullivan seine kleinen Fans nicht und posierte mit ihnen für die Kameras.